



„Und hänge ein Schild heraus, daß ich am ersten von der Reise zurück bin! . . .“

Aber der Vergnügungsreisende! . . . Der Mann, der eben von der See, aus den Bergen oder vom Lido kommt! . . . Warum muß der Vergnügungsreisende lügen! Warum kann er nicht ganz einfach sagen, daß die Pension 10 Mark am Tage gekostet hat und daß es meistens Fisch gab . . . Ach, es gibt Leute, die es probiert haben. Sie sind schön angekommen! „ . . . So, zehn Mark haben Sie angelegt, na, dafür kann man ja auch nicht mehr verlangen. Da hätte ich an Ihrer Stelle lieber bis nächstes Jahr gewartet . . . na, adieu. Gruß an die Frau!“

Nein, der Vergnügungsreisende lügt nicht nur aus Passion, aus purer Lust am Schwindel, aus Sport, aus Vergnügen am „Derblecken“ und Bärenaufbinden. Unliebenswürdige Menschen behaupten, er renommiert, schneidet auf, protzt, machi

sich wichtig, aber man versteht ihn schon besser, wenn man nicht nur weiß, was man alles von ihm wissen will, sondern auch, was man ganz einfach von seiner Bonität als Kaufmann, Notar oder Arzt verlangt und erwartet. Denn man will auch sehen, wo er das Geld hinbringt, das er verdient, und man will wissen, daß er erholungsbedürftig war, und man will sagen können: „Heut hab' ich den Weber getroffen, Sie wissen doch, von Weber und Pfeil, Modes, er war in Deauville, na ja, das Geschäft ist prima prima . . .“ oder „Haben Sie in der Zeitung gelesen, Dr. Schuß ist wieder zurück, wissen Sie aber auch, wo er gewesen ist? . . . In Majorka, was sagen Sie nun?“

Im engeren Familien- und Freundeskreis wird der Erzähler allerdings höchstens so weit über die Wahrheit hinausgeht, als es die Wahrung seiner Autorität verlangt. Er hat sich mit Ministern, Politikern und Filmgrößen angefreundet, hat ernste Gespräche über schwebende Probleme geführt, und die Betreffenden waren in dem und jenem Punkt auch völlig seiner Meinung.

Ganz anders aber, wenn er auf der Straße oder in Gesellschaft von Bekannten angesprochen wird. Der Fragende möchte alles wissen: Preis, Verpflegung, Wetter, Zimmer, Publikum, Zugverbindungen, Hotels, Pensionen, Vergnügungen, Beschaffenheit des Strandes (oder der Kurpromenade oder



„Und das nennt sich Geschäftsreisender! . . .“
„Herr Prokowsky, . . . wer trägt denn heute noch Hosenträger?! . . .“